



Fellbacher Stadtanzeiger

Mittwoch,
24. März 2021

48. Jahrgang, Nr. 12

Amtliches Informationsblatt

Große Kreisstadt Fellbach

Ein finanzieller Bonus fürs Fahrradfahren

Stadtverwaltung Fellbach setzt erste Schritte des Projekts „bike & work“ um

Bewegung an der frischen Luft und dabei etwas für den Klimaschutz tun? Das geht ganz einfach – indem der Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad anstatt dem eigenen Auto zurückgelegt wird. Auch die Stadt Fellbach will ihre Mitarbeiter dazu motivieren. „Bei der Förderung umweltfreundlicher betrieblicher Mobilität hat die Stadtverwaltung Vorbild-Funktion“, betont Oberbürgermeisterin Gabriele Zull. Deshalb hat sich die Verwaltung im vergangenen Jahr am Projekt „bike & work“ beteiligt und dafür nun eine Urkunde erhalten. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt.

Das Projekt des Landkreises zielt darauf ab, mehr Beschäftigte auf das Fahrrad zu bringen. Es beinhaltet eine kostenlose Mobilitätsberatung, eine Mitarbeiterbefragung und Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen der betrieblichen Mobilitätsförderung. Im vergangenen Sommer haben die Akteure von „bike & work“ die hausinterne Arbeitsgruppe „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ ins Leben gerufen, zu der unter anderem die Stabsstelle „Radmobilität“ und das Stadtradel-Team „Ankurbler“ gehört. Diese Arbeitsgruppe hat sich mit den Ergebnissen der Mitarbeiter-Umfrage befasst und Neuerungen auf den Weg gebracht, die nun Teil der Radstrategie „Fellbach.go!“ sind.

„Ein besonderer Anreiz, das eigene Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit zu nutzen, soll der neue Radbonus sein“, erklärt Birgit Orner, Stabsstelle Radmobilität. Wer sich also auf den Drahtesel schwingt, statt das Auto zu nutzen, bekommt einen steuerfreien Fahrtkostenzuschuss von 0,20 Euro für jeden vollen Kilometer. Dabei wird die kürzeste Radfahrverbindung (einfache Wegstrecke) zwischen zuhause und dem Rathaus hinterlegt. Im kommenden Jahr wird

der Zuschuss auf 0,25 Euro je Kilometer angehoben. „Mit dem Radbonus zahlt sich für unsere Mitarbeiter ab sofort jeder Kilometer aus, der aktiv mit dem Rad zurückgelegt wird“, bekräftigt die OB. Auch beim Zuschuss für das VVS-Jobticket wurde nachjustiert. Bisher wurden bereits 75 Prozent für ein Jobticket der 2. Klasse bezuschusst. Nun können auch 1. Klasse-Tickets sowie übertragbare VVS-Jobtickets gekauft werden – der Förderzuschuss bleibt der gleiche, doch die Nutzungsmöglichkeiten sind für die Mitarbeiter vielfältiger. Zudem wird der bisherige E-Fahrzeug-Pool durch sechs neue E-Fahrzeuge ersetzt. Bei der Beschaffung arbeitet die Verwaltung mit den Stadtwerken Fellbach zusammen, die die Fahrzeuge über die deer GmbH, einem von den Stadtwerken Calw aufgebauten Mobilitätsdienstleister, least. „Das Konzept sieht vor, dass zwei der Fahrzeuge zu den Zeiten, in denen sie nicht dienstlich genutzt werden, für Mitarbeiter gegen ein marktübliches Entgelt privat zur Verfügung gestellt werden können“, so Orner. Außerdem steht für kürzere Dienstfahrten auch weiterhin ein adäqua-



Urkundenübergabe vom Projekt „bike & work“: Christian Meichle, Geschäftsleitung der Firma CMC Sustainability Stuttgart, Felicia Wurster, Klimaschutzbeauftragte des Rems-Murr-Kreises, Oberbürgermeisterin Gabriele Zull und Birgit Orner, Stabsstelle Radmobilität (von links).
Foto: Cojocar

ter Pool an städtischen E-Bikes zur Verfügung. Ebenso ist geplant, ein elektrisches Lastenfahrrad anzuschaffen, das für Boten- und Einkaufsfahrten innerhalb des Stadtgebiets Verwendung finden wird.

Weitere Themen stehen auch schon auf der Agenda der Arbeitsgruppe. Beispielsweise soll der bereits bestehende Fahrradkeller umgebaut werden. Das schafft mehr Abstellmöglichkeiten. Zudem ist vorgesehen, bestehende Duschen und Umkleiden attraktiver zu gestalten. Auch das Thema Bike-Leasing soll besprochen werden. „Mit dem Radbonus und den anderen Maßnahmen kommen wir den Verbesserungsvor-

schlägen der ‚bike & work‘-Umfrage sehr gut nach“, fasst Gabriele Zull zusammen. Auch ist die Oberbürgermeisterin überzeugt, die Motivation der Verwaltungsmitarbeiter so noch einmal zu erhöhen. Denn: „Jeder gefahrene Kilometer zählt – nicht nur beim Radbonus, sondern auch für unser Klima und unsere Gesundheit.“

● **Weitere Informationen:** bike & work, Geschäftsstelle Klimaschutz im Landratsamt, Telefonnummer (0 71 51) 501-2155, E-Mail klimaschutz@rems-murr-kreis.de; Stabsstelle Radmobilität Fellbach, Telefonnummer (07 11) 58 51-577, E-Mail radverkehr@fellbach.de.

Fellbach und Pécs seit 35 Jahren verbunden

Geburtstagsmatinee des Städtepartnerschaftsvereins im Internet

Sie bildet traditionell den Jahresauftakt des Städtepartnerschaftsprogramms in Fellbach – die Matinee des Städtepartnerschaftsvereins im Frühjahr. Im vergangenen Jahr fiel die Veranstaltung der Corona-Pandemie zum Opfer. Die Pandemie hat die Welt weiter fest im Griff. Doch die Matinee erneut ausfallen zu lassen, war für den Städtepartnerschaftsverein keine Option. Zumal in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum ansteht: Fellbach und das ungarische Pécs blicken auf 35 Jahre Städtepartnerschaft zurück.

Mit dieser ersten deutsch-ungarischen Städtepartnerschaft haben die beiden Städte 1986 eine Brücke über den Eisernen Vorhang geschlagen und ein Kapitel europäischer Nachkriegsgeschichte geschrieben. Zeuge der Unterzeichnung der Urkunden in Pécs war der damalige deut-

sche Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker.

„Daran wollen wir mit unserer Matinee erinnern“, so Beatrix Kant, die Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins. „Eine Präsenzveranstaltung mit Publikum ist zwar nicht möglich. Aber wir haben im letzten Jahr sehr gute Erfahrungen mit digitalen Formaten gemacht. Unsere Angebote wurden in den Partnerstädten sehr gut aufgenommen.“ So wird auch die Matinee in den digitalen Raum verlegt. Zu sehen sein wird die Matinee als Videoaufzeichnung ab Mittwoch, 31. März, 11 Uhr, auf der Internetseite der Stadt unter www.fellbach.de/staedtepartnerschaften.

Zur Matinee begrüßen kann Beatrix Kant Oberbürgermeisterin Gabriele Zull, die ein Grußwort sprechen wird. Ihr Pécs-Kollege Attila Péterffy wird eine Videobotschaft

senden. Für den Festvortrag konnte der Städtepartnerschaftsverein Prof. Dr. Márta Fata gewinnen. Sie spricht zum Thema „Deutsch-ungarische Beziehungen im Spiegel der Stadtgeschichte von Pécs“. Márta Fata lehrt am Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen. Sie ist eine ausgewiesene Kennerin der deutsch-ungarischen Migrationsbeziehungen und kann in ihrer Forschungsarbeiten auch eigene Erfahrungen einfließen lassen. Sie stammt aus Pécs, verbrachte dort ihre Kindheit und Jugend. Nach Stationen in Budapest, Greifswald und Freiburg im Breisgau arbeitet sie seit vielen Jahren in Tübingen und lebt in einem Dorf bei Tübingen. Die musikalische Gestaltung der Matinee übernehmen Lilla Mokbel-Nyeste, Oboe, und Melanie Váradí, Klavier.



Márta Fata

Foto: Gassmann

„Wir haben für unsere Matinee ein ebenso informatives wie abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ich bin sicher, sie findet ein großes Interesse“, macht Beatrix Kant Lust aufs Ansehen.

Verschiedene Möglichkeiten zum Spracherwerb

Integrationsausschuss beschäftigt sich mit Angeboten für Groß und Klein

Gute Sprachkenntnisse sind der Schlüssel für die gesellschaftliche, ökonomische aber auch politische Teilhabe von neu zugewanderten Menschen. Fellbach engagiert sich seit vielen Jahren dafür, unterschiedliche Angebote für verschiedene Altersgruppen zum Erwerb der deutschen Sprache anzubieten. Wie diese aussehen, haben die zuständigen Akteure in der Sitzung des Integrationsausschusses in der vergangenen Woche vorgestellt.

In den städtischen Kindertageseinrichtungen wird Sprachbildung und Sprachförderung seit Jahren nach dem mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten entwickelten alltagsintegrierten Konzept umgesetzt – dem „Fellbacher Modell“. Erst kürzlich wurde beschlossen, auch bei zwei großen freien Trägern jeweils eine Fachberatungsstelle mit einem Umfang von 50 Prozent dafür zu schaffen. Die Begleitung in Einrichtungen kleinerer Träger übernimmt Verena Bermanseder, die städtische Fachberaterin Sprache. Diese erklärte auch: „Seit der Einführung des Fellbacher Modells hat sich viel getan. Es ist viel mehr als nur ein theoretisches Konzept.“ Im Fokus stehen immer die Interaktion und der Dialog zwischen der Fachkraft und dem Kind. So werde die Sprachförderung als ganz natürlich wahrgenommen. Dalia Alasaad, beratendes Mitglied im Ausschuss, äußerte den Wunsch, dieses Sprachförderangebot auch in den Grundschulen weiterzuführen. Stadtrat und Kinderarzt Dr. Stephan Illing (Grüne) attestierte dem Konzept, dass es genau die Forderung erfülle, die Kinderärzte jahrelang geäußert hätten: „Fellbach ist da absolut ein Vorbild.“ Stadträtin Simone Leberherz (CDU) interessierte sich hingegen für messbare Auswirkungen, was Bermanseder mit der Wirkungskontrolle in den Einrichtungen durch Sprachstandsbeobachtungen beantwortete.

Zum Spracherwerb von Erwachsenen konnte Ralf Sonntag, Fachbereichsleiter Deutsch und Integration bei der VHS Unteres Remstal, mehr sagen. Er umriss kurz die Integrationskurse. „Ihr Ziel ist es, Zugewanderte zu befähigen, ohne die Hilfe oder Vermittlung Dritter in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens selbstständig zu handeln“, erklärte er. Deshalb gehöre nicht nur das Erlernen der Sprache zum Kurs, sondern auch das Kursangebot „Leben in Deutschland“. Dabei geht es um Themen wie Politik, Kultur und Geschichte. Ob der Anteil der Frauen an den Kursen inzwischen gestiegen sei, wollte Stadtrat Gökyay Sofuoglu (SPD) wissen. Was Sonntag bejahen und mit eindrucksvollen Zahlen belegen konnte. Seine Erklärung dafür: Viele der Kursteilnehmer hätten Familien mit Kindern. Zuerst hätten die Väter die



Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen sind nur ein Baustein unter den Angeboten zum Erwerb der deutschen Sprache. Foto: Hartung

Kurse besucht, während die Mütter zunächst die Kinder betreut hätten.

Genau bei dieser Thematik setzen die niederschweligen Frauensprachkurse mit Kinderbetreuung der Stadt an, die Michaela Gamsjäger, stellvertretende Leiterin des Amtes für Soziales und Teilhabe, vorstellte. „Seit 2017 gab es 13 Kurse an unterschiedlichen Standorten. 70 Frauen haben ein- oder mehrmals an unterschiedlichen Kursen teilgenommen“, erklärte sie. Kostenpunkt: knapp 5000 Euro für einen Kurs mit 72 Unterrichtseinheiten. Gamsjäger erläuterte zugleich auch die Begrenzungen des städtischen Angebots. „Der Spracherwerb ist aufgrund der Rahmenbedingungen auf einen überschaubaren Umfang beschränkt; die Teilnehmerinnen haben vielfach unterschiedliche Sprachniveaus und es gibt kein Zertifikat.“ Mittelfristiges Ziel seien deshalb Integrationskurse mit Kinderbetreuung. Eine Idee ist, noch zwei weitere Kurse anzubieten, die der intensiveren Vorbereitung auf die Teilnahme an einem Integrationskurs mit Kinderbetreuung dienen. „Sollten dann keine größeren Bedarfe mehr bestehen, ist unser Projekt abgeschlossen“, erläuterte Gamsjäger.

Zudem gebe es in der Stadt weitere Möglichkeiten zum Erlernen der deutschen Sprache, betonte Christine Hug, Leiterin des Amtes für Soziales und Teilhabe, abschließend. So etwa die Angebote von ehrenamtlich Engagierten wie dem Freundeskreis für Flüchtlinge oder das Internationale Frauensprachcafé, das von Ehrenamtlichen getragen und von der Stadt mitfinanziert wird.

Als „eine runde Sache“ bezeichnete Stadträtin Karin Ebinger (FW/FD) die verschiedenen Angebote für Klein und Groß in Fellbach. Auch Leberherz nannte den Weg richtig, fragte aber auch nach Lücken – etwa bei Migranten „60 Plus mit Sprachförderbedarf“. Gülten Aysel, beratendes Mitglied im Ausschuss, fehlen die Angebote für junge Männer. „Was machen die nach dem Kurs, um ihre Sprachkenntnisse weiterzuentwickeln?“. Fellbachs Erster Bürgermeister Johannes Berner bekräftigte: „Wir dürfen nie selbstzufrieden angesichts dessen sein, was bereits da ist. Stattdessen müssen wir weiterhin selbstkritisch und konstruktiv unterwegs sein, um Lücken zu schließen, damit die Sprachvermittlung umfassend gelingt.“

Maikäferfest und Hopf fallen auch 2021 aus

Die erste Maiwoche ist in Fellbach traditionell eine wahre Festwoche. In der Nacht vom 30. April auf 1. Mai fand seit vielen Jahren der bekannte Fellbacher Hopf statt. An zahlreichen Locations im Stadtgebiet wurde gemeinsam getanzt, gelacht und gefeiert. Shuttle-Busse brachten die tausenden Feiernenden von einer Location zur nächsten.

Kurz darauf, am ersten Sonntag im Mai, lockte das Maikäferfest mit vielen Aktionen, Attraktionen und dem bekannten Verkaufsoffenen Sonntag zehntausende Besucher nach Fellbach. Die autofreie Einkaufsmeile zwischen dem Fellbacher Bahnhof und dem Entenbrünnele war Jahr für Jahr Schauplatz für Geschäfte, Schausteller und Vereine. „Das Maikäferfest ist seit über 25 Jahren eines der Fellbacher Highlights“, so Friedrich Benz, Vorsitzender des Stadtmarketing Fellbach.

Schon im letzten Jahr fielen beide Großveranstaltungen coronabedingt aus. Und auch in diesem Jahr kann weder am 30. April gefeiert werden, noch am 2. Mai eingekauft werden. „Wir müssen auch in diesem Jahr beide Veranstaltungen absagen“, bedauert Florian Gruner, Geschäftsführer des Stadtmarketingvereins.

Gerade für die Fellbacher Geschäftswelt sind beide Veranstaltungen alljährlich wichtige Fixpunkte. Im Hintergrund wird daher bereits fieberhaft daran gearbeitet, die Geschäfte Anfang Mai trotzdem in den Blickpunkt zu rücken. Weitere Informationen hierfür werden folgen.

Änderungen bei Altpapiersammlung

Der CVJM Fellbach und die Evangelische Jugend Schmiden und Oeffingen führen am Samstag, 27. März, wieder eine Altpapiersammlung durch. Hierzu gibt es folgende wichtige Änderungen: Es werden auch wieder Altkleider und Schuhe gesammelt, sowie Papier und Kartonagen in haushaltsüblichen Mengen. In Fellbach und Schmiden holen der CVJM bzw. die Evangelische Jugend das Sammelgut wie gewohnt ab 8 Uhr ab.

In Oeffingen wird das Sammelgut nicht wie üblich abgeholt, sondern es muss von den Bürgern angeliefert werden und zwar zum Parkplatz der Evangelischen Johanneskirche Oeffingen über die Augsburgstraße. Diese Abgabestelle ist von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Wer eine Abholung wünscht, muss sich hierzu an das Evangelische Pfarramt Oeffingen wenden.

Impressum

Der Fellbacher Stadtanzeiger wird von der Stadtverwaltung Fellbach wöchentlich herausgegeben und ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Stadt Fellbach. Der Nachdruck aller Beiträge ist gestattet. Verantwortlich: Sabine Laartz; Produktion: Frank Knopp; Stadt Fellbach – Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation, Marktplatz 3, 70734 Fellbach, Tel. (07 11) 58 51-242, E-Mail: stadtanzeiger@fellbach.de.

Zustellung: MMD Verteildienst GmbH & Co. KG, Telefon (07 11) 7205-5440, E-Mail qualitaet@mmd-verteildienst.de.

Druck: Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

Wie arabische Kultur Europa prägte

Am Dienstag, 30. März, 9 Uhr, findet im Rahmen der Remstalakademie ein Vortrag mit Matthias Hofmann zu den Gemeinsamkeiten der orientalischen und europäischen Kultur statt. Die arabische Kultur hat Europa in einem enormen Maß geprägt, z.B. im Alltag, in der Architektur, Mathematik, Astronomie, Medizin, Philosophie, Literatur oder Musik. Gerade zur Zeit des überall und ständig propagierten „Kampfes der Kulturen“ erinnert dieser Vortrag an kulturelle Gemeinsamkeiten. Der Kurs Nr. 21F12526K findet online per Zoom statt, die Gebühr beträgt 17 Euro. Anmeldung unter Telefon (0 71 51) 958 80-0 oder www.vhs-unteres-remstal.de.

Gemeinderäte haben das Wort

Die Linke

Ein herzliches Dankeschön allen Fellbachern und Fellbacherinnen, die unseren Kandidaten Sören Weber und Die Linke gewählt haben. Auch unseren zahlreichen Aktivistinnen und Aktivistinnen, die Plakate auf- und abgehängt und unsere Zeitung in die Briefkästen gesteckt haben. Und all den Wahl-



helfern und Wahlhelferinnen im Hintergrund, die unsere Demokratie gestärkt haben. Erneut hat es für unsere Partei nicht in den Landtag gereicht.

So bleiben wir wie seither außerparlamentarisch tätig. Wir streiten für eine bunte Stadt ohne Faschismus und Rassismus, gehen für den Frieden auf die Straße, streiken für mehr Mitbestimmung in den Betrieben, demonstrieren für eine Abmilderung der Klimakatastrophe, setzen uns dafür ein, dass alle, die dies wollen, geimpft werden können und kämpfen für den Berliner Mietendeckel, der in Fellbach bezahlbare Wohnungen ermöglichen wird.

Armin Fischer

Die Zukunft der Bildung

Podiumsdiskussion anlässlich 50 Jahre VHS Unteres Remstal

„Bildung ist ein entscheidender Schlüssel für unser Leben“, ist Gabriele Zull überzeugt. Die Fellbacher Oberbürgermeisterin und Vorsitzende der VHS Unteres Remstal diskutiert am Donnerstag, 25. März, zusammen mit der Leiterin der Volkshochschule, Dr. Stefanie Köhler, und dem Bildungsexperten Professor Bernhard Schmidt-Hertha über die Themen Zukunft der Bildung und lebensbegleitendes Lernen. Die Veranstaltung, die ab 18 Uhr im Live-Stream übertragen wird, sollte bereits im vergangenen Jahr anlässlich des 50-jährigen Bestehens der VHS Unteres Remstal stattfinden und wird am Donnerstag mit dem Moderator Dr. Wolfgang Niess nachgeholt.

Schulen – auch Volkshochschulen – haben in Corona einen „harten Aufschlag erlebt“, ist Stefanie Köhler überzeugt. Wie viele andere Einrichtungen auch, hat die VHS Unteres Remstal im vergangenen Jahr Kurse ausfallen lassen müssen oder digital angeboten. „Nicht immer ist digital ein wirklicher Ersatz – gerade im Bildungsbereich“, so ihre Meinung. Corona habe die Unterschiede im Bildungsbereich verschärft, so die einhellige Meinung der Bildungsexperten. Die Nutzung und die Auswahl von Online-Modulen verlange eine gewisse Kenntnis und auch die technische Ausstattung. Auf der anderen Seite bietet der Einsatz der digitalen Medien neue Chancen und erhöht die Erreichbarkeit.

Im Rahmen der Bildung seien die Weiterbildung und die Erwachsenenbildung

die größten Segmente – größer als der Schul- und der Hochschulbereich, formulierte auch Professor Schmidt-Hertha in einem Interview. Die Volkshochschulen übernehmen in dem Feld Weiterbildung und auch „bei der Vermittlung der Grundlagen“ eine wichtige Rolle. „Sie bieten die Chance weiterzukommen, neue Perspektiven zu entdecken, Anschluss zu halten und sich neu auszurichten“, führt Gabriele Zull aus. Dabei stehen sie jedem offen.

Auch im Hinblick auf die politische und gesellschaftliche Forderung eines „lebensbegleitenden Lernens“ übernehmen die Volkshochschulen eine wichtige Funktion. Wie genau die „Zukunft der Bildung“ aussehen könnte, welche Erfahrungen dazu aus der Corona-Pandemie gezogen werden können und wie die Rolle der Volkshochschulen dabei aussieht, diskutieren Professor Schmidt-Hertha von der Ludwig-Maximilians-Universität München, die Fellbacher Oberbürgermeisterin Gabriele Zull und die Leiterin der VHS Unteres Remstal, Stefanie Köhler. Es moderiert der Politikwissenschaftler, Historiker und SWR-Redakteur Wolfgang Niess.

● **Weitere Informationen:** Die Gesprächsrunde wird live übertragen (<https://vimeo.com/event/717714>) und über eine Chat-Funktion können von den Zuschauern Fragen gestellt werden. Parallel dazu kann die Diskussion über die Webseiten der VHS Unteres Remstal oder der Stadt Fellbach und die jeweiligen Youtube- bzw. Facebookseiten verfolgt werden.

Wort zum Sonntag

Frühlingsmüdigkeit

Das Thema „Corona“ beschäftigt uns länger als erwartet. Und viele Menschen zeigen im Umgang damit „Ermüdungserscheinungen“ und sind permanent erschöpft.



Viele Menschen arbeiten mehr als ihnen gut tut. Auch wenn die Tage länger werden und das zunehmende Tageslicht und die aufblühende Natur vitalisierend wirken: Viele Menschen sind aus dem wohlthuenden Rhythmus zwischen Anspannung und Entspannung herausgefallen.

Auch die Bibel hat dieses Thema aufgegriffen. „Den Seinen gibt es der Herr im Schlaf...“. Diese Worte aus dem 127. Psalm sind schon zum Sprichwort geworden. Sie haben auf mich lange so gewirkt, als ob unser Zutun gar nicht wichtig wäre. Bis ich entdeckt habe: Diese Worte können auch anders übersetzt werden. Und zwar mit: „Den Seinen gibt der Herr den Schlaf...“. Viele Exerzitienlehrer geben ihren Schülerinnen und Schülern am Beginn einer geistlichen Übung den Rat: „Schlaf dich aus!“ Es gibt einen guten Schlaf, in dem sich die Seele erholt. Übermüdung und Erschöpfung sind keine religiösen Tugenden. Doch der Schlaf allein ist keine

Lösung. Es gibt auch einen ungesunden Schlaf der Resignation, bei dem sich der erschöpfte Mensch aus der Wirklichkeit davonestiehlt.

Aus der Mönchszeit der Wüstenväter ist uns folgende Geschichte überliefert: Ein Mann hatte einen Acker, den er aus Nachlässigkeit verwildern ließ. Eines Tages wollte er ihn wieder urbar machen und beauftragte seinen Sohn damit. Als dieser das üppig wuchernde Unkraut sah, verlor er allen Mut. Er warf sich auf die Erde und schlief den Schlaf der Resignation. Und so machte er es viele Tage lang. Endlich kam sein Vater, um nachzusehen, was er bereits gearbeitet hatte. Da klagte ihm sein Sohn voller Unmut sein Leid. Sein Vater antwortete ihm: „Mein Sohn, arbeite täglich nur so viel, wie dein Körper bedeckt, wenn du liegst! So wird deine Arbeit voranschreiten und du wirst nicht verzagt sein!“ Der Sohn hielt sich an diesen Rat und in kurzem war der Acker gereinigt und urbar gemacht.

Durch das mutige Beginnen einer großen Arbeit ist die Resignation überwunden worden. Ich wünsche Ihnen die Überwindung der inneren Müdigkeit und die Erfahrung, dass Sie im wachen und konzentrierten Anpacken der anstehenden Aufgaben ungeahnte Kräfte spüren, und vor allem: Dass Gott Sie dabei begleitet!

Pfarrerin Angelika Hammer, Evangelische Kirchengemeinde Schmidlen-Oefingen

Chor nimmt Abschied von Melanchthon

In einem von Pfarrer Julian Scharpf einfühlsam von Dankbarkeit und Zuversicht geprägten Gospel-Gottesdienst am vergangenen Sonntag bedankte sich der Gospelchor „Joy & Light“ für 25 Jahre Heimat in der Melanchthonkirche. Nach Christian Morgenstern ist Heimat nicht der Ort, in dem man wohnt, sondern der Ort in dem man verstanden wird. Die Melanchthonkirche und ihre Gemeinde war beides zugleich für die Chormitglieder, Schlagzeuger Jochen Zerweck – seit Beginn dabei – und Beatrix Steinhübl, seit 20 Jahren Chorleiterin. Sie sprach den zahlreich anwesenden Chormitgliedern, nur acht davon durften singen, mit ihrem Rückblick auf dieses Vierteljahrhundert Freude, Zuwendung und Licht spendendem Wirken für Zuhörer und Ausübende aus dem Herzen.

Der Andrang zu diesem Gospel-Gottesdienst überstieg die derzeit zulässige Sitzplatzkapazität. Am Ostermontag, 5. April, um 10.45 Uhr ist der Chor erstmals in der Lutherkirche, der neuen „Heimatkirche“ zu hören.

Spanisch-Kurs mit Zoom und Moodle

Am Montag, 29. März, 19 Uhr, startet an der VHS Unteres Remstal ein Online-Kurs mit Zoom und der Lernplattform Moodle „Spanisch B1: Konversation“. Mit Kursleiterin Maria Conseele Mass sprechen die Teilnehmenden über aktuelle Themen aus den Bereichen Kunst, Gesellschaft und Politik, lesen Texte verschiedener Art und wiederholen wichtige grammatische Themen nach Bedarf. Der Kurs 21F44380 umfasst zwölf Einheiten und kostet 114 Euro. Anmeldung unter Telefon (0 71 51) 958 80-0 oder www.vhs-unteres-remstal.de.

Kunst am Bau wird weiterverwendet

Gonn Mosny Betonrelief am früheren Hallenbad bleibt teilweise erhalten

Assoziationen zu Schilf sollte es wecken, passend zum Thema Wasser. So beschreibt Dr. Heribert Sautter, Leiter der Galerie der Stadt Fellbach, das Betonrelief von Gonn Mosny, das seit 1966 die Mauer und Teile der Außenwände des alten Hallenbads in der Schillerstraße schmückte. Das Hallenbad ist nach seinem Abriss vor wenigen Wochen nun Geschichte. Das Relief jedoch noch nicht.

Auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbads entstehen in den kommenden Monaten knapp 60 Wohneinheiten. Unter dem Begriff „Urbanes Wohnen“ wird das circa 4600 Quadratmeter große Areal mitten in Fellbach wieder zum Wohn- und Lebensort. Von Beginn an planten die Architekten, das rote Keramikrelief von Gonn Mosny, welches das Foyer des Hallenbads schmückte, in den Gemeinschaftsraum des Gebäudeensembles zu integrieren und damit das Kunstwerk zu dokumentieren. „Das hat einen Wiedererkennungswert, erinnert an das frühere Hallenbad und ist zudem nachhaltig“, erklärt Marion Maiwald, Leiterin des Amtes für Grundstücksverkehr. Nachhaltigkeit spiele bei dem Bauvorhaben insgesamt eine große Rolle. So achte man beim Abriss beziehungsweise den Planungen für das neue Areal darauf, Bauschutt zu recyceln. Das verringert nicht nur Müll, sondern auch Transportwege.

Als Hommage an den Künstler Gonn Mosny haben die Architekten auch eine Möglichkeit gefunden, Elemente der ehemaligen Hallenbadmauer wiedereinzubauen. „Die abgesägten und gesicherten Teile der Mauer sollen nach den Plänen der Landschaftsarchitekten als neue Stützmauer mit etwa 12 bis 15 Metern Länge entlang der Schillerstraße wieder aufgebaut werden“, so Maiwald. Da die neue Mauer aber nicht so hoch wird wie die alte, sind

die Mauerstücke etwas kürzer. Auch die Rechtsnachfolger des Künstlers, der 2017 verstorben ist, haben zugestimmt, das Werk anders als ursprünglich bestimmt im neuen Areal weiter zu verwenden.

● **Weitere Informationen:** Gonn Mosny wurde 1930 als Eckart Mosny in Hamburg geboren. Er studierte 1952 bis 1957 in Stuttgart an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste bei Willi Baumeister. 1964 begann Gonn Mosny seine Lehrtätigkeit als Dozent für Malerei an der Kunst- und Werkschule Pforzheim. 1971 erhielt er

eine Professur für Malerei und wurde im selben Jahr Gründungsrektor der Staatlichen Fachhochschule für Gestaltung Pforzheim. Durch Berufung namhafter Künstler wie Jürgen Brodwolf oder Michael Sandle baute er das Lehrangebot für Malerei gezielt aus. Aus gesundheitlichen Gründen musste Gonn Mosny schließlich 1984 seine Hochschultätigkeiten aufgeben. Nach seiner Lehrtätigkeit war er als freischaffender Künstler tätig. Mosny verstarb am 21. September 2017 im Alter von 87 Jahren in Telfs in Österreich.



Teile des markanten Betonreliefs von Gonn Mosny bleiben erhalten

Foto: Hartung

Datenfehler bei den SWF

Geschäftsführer Gerhard Ammon erläutert Hintergrund

Die Stadtwerke Fellbach (SWF) haben in den Jahren 2013 bis 2019 dem F.3-Bad eine zu kleine Wassermenge berechnet. Dies hatte Auswirkungen auf die Berechnung der Wasserpreise. Im folgenden erläutert SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon, wie es dazu kommen konnte:



Gerhard Ammon

Foto: SWF

Wie ist es zu dem Abrechnungsfehler gekommen und wie hoch ist der entstandene Schaden?

Gerhard Ammon: Eine Aneinanderrei-

hung von Fehlern beim Einbau und bei der Anlage des Zählers in unserem Abrechnungssystem hat dazu geführt, dass wir jahrelang mit dem falschen Faktor abgerechnet haben. Dabei wurden ca. 1,2 Mio. € Frischwasser und 1,1 Mio. € Schmutzwasser nicht berechnet.

Wieso ist der Fehler sechs Jahre lang nicht entdeckt worden?

G. A.: Durch die monatliche Abrechnung wurden die Zählwerte jeden Monat richtig abgelesen. Deshalb gingen wir davon aus, dass richtig abgerechnet wird. Die jeweiligen Vergleiche mit dem Vormonat waren unauffällig. Durch die monatliche Abrechnung haben wir aber ärgerlicherweise das Kontrollinstrument des Soll-Ist-Vergleichs auf Jahresbasis ausgehebelt, welches wir bei der jährlichen Abrechnung im System hinterlegt hatten.

Wer hat von dem Abrechnungsfehler profitiert? Ist es möglich, dass das Geld von der Person/der Gesellschaft, die profitiert hat, zurückverlangt werden kann?

G. A.: Profitiert hat zuerst einmal die Badbetriebsgesellschaft, weil sie weniger bezahlen musste als geplant. Die Badbetriebsgesellschaft wird nun die entgangenen Beträge zurückerstatten. Allerdings haben wir die Badgesellschaft letztes Jahr durch unsere Städtische Holding übernommen, um sie vor der Corona-bedingten Insolvenz zu retten. Der von der Städtische Holding aufgespannte Rettungsschirm wird dafür sorgen, dass die Badbetriebs-

Offener Brief des SWF-Geschäftsführers

Liebe Fellbacher Bürgerinnen und Bürger,
Liebe Stadtwerke-Kunden,

durch einen Fehler von uns wurde dem F.3-Bad viele Jahre lang zu wenig Wasserverbrauch in Rechnung gestellt. Auslöser war ein Multiplikationsfaktor auf dem Wasserzähler, den wir in unserer Abrechnungssoftware nicht hinterlegt hatten. Als Geschäftsführer der Stadtwerke Fellbach übernehme ich in vollem Umfang die Verantwortung für diesen Fehler und möchte mich bei Ihnen allen dafür entschuldigen. Wir haben in den vergangenen Wochen intensiv aufgearbeitet, wie es zu diesem Fehler kommen konnte und wir werden unser Kontrollsystem gründlich überprüfen und optimieren.

Durch eine Nachberechnung im F.3 ergeben sich rückwirkend niedrigere Wasserpreise für die Jahre 2013 bis 2019 für alle Wasserkunden. An der Regulierung und Rückerstattung der zu viel abgerechneten Entgelte bzw. Gebühren, sowohl bei den Frischwasser- als auch Schmutzwassermengen, arbeiten wir bereits mit Hochtour. Im Durchschnitt hat ein Haushalt mit vier Personen in den sechs Jahren etwas über 140 Euro, also pro Jahr 24 Euro, zu viel bezahlt. Der individuell berechnete Rückerstattungsbetrag wird allen Kunden, die einen Vertrag mit den Stadtwerken haben, also Haus- und Wohnungseigentümer, WEGs und Geschäftskunden, direkt von uns zurückgezahlt.

Liebe Kunden, ich bedaure den Fehler außerordentlich! So etwas darf nicht passieren und ist nun leider doch passiert – bitte schenken Sie mir und dem gesamten Team der Stadtwerke weiterhin Ihr Vertrauen.

Ihr
Gerhard Ammon
Geschäftsführer der Stadtwerke Fellbach

sellschaft die Rechnung überhaupt bezahlen kann. Wir hoffen in ferner Zukunft nach Corona durch künftige Gewinne beim Badbetrieb einen Rückfluss in die Städtische Holding zu erhalten.

Wer hat den Schaden zu tragen und wird es zu einer Rückzahlung an die Fellbacher Gebührenzahler kommen?

G. A.: Letztlich haben die Fellbacher Wasserkunden die nicht eingemommenen Beträge bezahlt. Dafür entschuldige ich mich bei allen unseren Wasserkunden. Deshalb werden wir den gesamten Betrag in Höhe von 2,3 Millionen Euro für Frisch- und Schmutzwasser an unsere Wasserkunden zurückerstatten.

Islamische Bestattungen in Fellbach möglich?

Türkischer Verein bittet die Stadtverwaltung um Prüfung

Für viele Fellbacher mit türkischen Wurzeln war es früher keine Frage: Sie wollten in ihrem Heimatland, der Türkei bestattet werden. Doch inzwischen ist für viele türkischstämmige Fellbacher die Kappelbergstadt ihr erklärtes Zuhause. Kinder und Enkel leben hier, und auch die Corona-Pandemie, die Flugreisen vielfach nur noch im Ausnahmefall zulässt, hat zu einem Umdenken beigetragen. Mitte März haben Vertreter des Türkischen Vereins Fellbach daher Oberbürgermeisterin Gabriele Zull einen Brief mit der Bitte übergeben, muslimische Bestattungen künftig auch in Fellbach zu ermöglichen. Unterschrieben war der Brief von über 180 Menschen, überwiegend Mitglieder des im Kunstwerk beheimateten Vereins, der seit 1968 besteht und damit zu den traditionsreichen ausländischen Kulturvereinen in Fellbach zählt.

Großes Verständnis zeigte Gabriele Zull im Gespräch mit den beiden Vereinsvorsitzenden Hüseyin Babuscu und Yakup Ismailoglu und der langjährigen Vereins-Mitstreiterin Emine Kara. „Viele Betroffene wünschen sich, nach dem Tod in der Nähe der Familie beerdigt zu werden“, schilderten die Vertreter des Türkischen Vereins den Wunsch vieler türkischstämmiger Fellbacher. Zudem habe die Pandemie dazu geführt, dass die Angehörigen oft nicht selbst zu der Beerdigung in die Türkei reisen konnten und die Bestattungen ohne Familie stattfinden mussten. „Eine Situation, die nur schwer zu verkraften ist“, waren sich OB Zull und Ismailoglu einig. Seit gut einem Jahr ist Yakup Ismailoglu auch als beratendes Mitglied im neu etablierten Integrationsausschuss der Stadt aktiv; Emine Kara war viele Jahre lang Mitglied im Vorgängergremium, dem Ausländer- bzw. Integrationsbeirat.

Bereits im Jahr 2009 hatte Fellbach muslimische Bestattungen angedacht und in

der neuen Friedhofskonzeption 2016 auch eine Fläche auf dem Kleinfeldfriedhof dafür reserviert. Damals war die Resonanz in der türkischen Gemeinschaft aber eher noch verhalten. „Jetzt ist die Situation anders“, bekräftigte Hüseyin Babuscu, Erster Vorsitzender des Türkischen Vereins. Auch wenn dieses Umdenken unter anderem der Pandemie geschuldet sei, so sei es doch auch ein Zeichen, dass „sich Menschen mit türkischen Wurzeln in Fellbach immer mehr zuhause fühlen und hier fest verwurzelt sind“, stellte die OB fest. Sie sicherte den Vereinsvertretern zu, deren Anliegen aufzugreifen und rasch zu bearbeiten. „Gerne wollen wir zusammen mit denen, die für das Friedhofswesen und die Bestattungskultur Verantwortung tragen, die Voraussetzungen für muslimische Bestattun-

gen abklären.“ In einem nächsten Schritt soll das Gespräch mit den Vertretern des Türkischen Vereins inhaltlich vertieft werden. Die Ergebnisse sollen dann am „Runden Tisch Friedhof“ beraten werden, der regelmäßig die Friedhofsangelegenheiten der Stadt begleitet. In der Arbeitsgruppe „Runder Tisch Friedhof“ sind neben Vertretern des Gemeinderats und der Verwaltung auch die Kirchen, Vertreter der Bestattungsunternehmen, Friedhofsgärtnereien und Steinmetze sowie weitere Berufsgruppen Mitglied.

„Wir freuen uns, wenn die Integration von Menschen mit muslimischen Wurzeln in unserer Stadt weitere Fortschritte macht – auch über den Tod von Menschen hinaus, deren Lebensmittelpunkt Fellbach geworden ist“, so Zull abschließend.



Yakup Ismailoglu, Hüseyin Babuscu und Emine Kara übergaben die Unterschriftenliste an Oberbürgermeisterin Gabriele Zull (v.li.).
Foto: Laartz

Familien Spaß im Remstal

Dass Familien im Remstal unendlich viel erleben können, zeigt die neue Broschüre des Remstal Tourismus. Auf 32 Seiten listet die Neuerscheinung „Familien Spaß im Remstal“ Tipps und Highlights für eine attraktive Freizeitgestaltung mit Kindern in den 21 Remstal-Kommunen auf. Zur besseren Orientierung wurden die Angebote übersichtlich gegliedert in drei Rubriken „Aktiv & Draußen“, „Rems erleben & Badespaß“ sowie „Museum & Indoor“, inklusive Hinweise für ein Schlechtwetterprogramm. Eine Übersicht zu guten und familienfreundlichen Gasthäusern und deren Angeboten rundet die neue Broschüre ebenso ab wie coole Tipps des Remstal-Maskottchens Remsi. Wer mehr über die einzelnen Remstal-Kommunen erfahren möchte, scannt einfach den jeweiligen QR-Code ab und erhält weitere Tipps zur Freizeitgestaltung im Remstal.

Werner Bader, Geschäftsführer des Remstal Tourismus e.V., ist sich sicher, dass „unsere neue Broschüre ganz schnell zu einem begehrten Freizeitbegleiter für Familien werden wird – sowohl für Einheimische als auch für Gäste“. Selbstverständlich gibt es derzeit Pandemie-bedingt gewisse Einschränkungen zu beachten. Doch auch wenn aktuell nicht alle aufgeführten Angebote vollumfänglich genutzt werden können, „so darf man sich doch schon einmal Lust holen auf eine Auszeit im Remstal“ ergänzt der Vorsitzende des Tourismusvereins, Weinstadts Oberbürgermeister Michael Scharmann.

Die Broschüre „Familien Spaß im Remstal“ ist kostenfrei erhältlich bei der Remstal Tourist-Info in Weinstadt-Endersbach, hier auch in der jederzeit frei zugänglichen Außenanlage, sowie in den Tourist-Infos bzw. Rathäusern aller Remstal-Kommunen. Außerdem kann die Broschüre unter www.remstal.de/prospekte heruntergeladen oder auch bestellt werden.

Testmöglichkeit in der Schwabenlandhalle

Stadt organisiert zusammen mit Apotheken zentrale Testmöglichkeit

Seit Samstag können sich Bürger in der Schwabenlandhalle auf Corona-Viren testen lassen. „Die Unterstützung ist groß“, bedankt sich Oberbürgermeisterin Gabriele Zull bei den teilnehmenden Apotheken. Mit zunächst zwei Partnern öffnete um 9 Uhr das Testzentrum im Uhlandsaal in der Schwabenlandhalle. Interessierte können sich über die digitale Plattform des Landkreises zur Testung anmelden.

„Wir wollen Sicherheit geben und das Infektionsgeschehen eindämmen“, erklärt Oberbürgermeisterin Zull. Aus diesem Grund hat sie in den vergangenen Wochen zusammen mit den Ärzten und Apotheken in Fellbach ein dichtes Netz an Testmöglichkeiten aufgebaut. „Die Zusammenarbeit klappt hervorragend! Doch wir müssen auch am Wochenende und allgemein noch mehr Möglichkeiten bieten“, ist Zull sicher. In Zukunft „werden Tests noch wichtiger, da viele Öffnungsperspektiven damit verbunden werden“, so die OB. Daher hat sie zusammen mit den Apothekern Dr. Bruno Pfeifer (Kappelberg-Apotheke) und Thomas von Künsberg Sarre (Stadt-Apotheke Fellbach) sowie dem Geschäftsführer der Schwabenlandhalle Betriebsgesellschaft mbH, Jens Mohrmann, ein Testzentrum in der Schwabenlandhalle organisiert.

„Die Kooperationsbereitschaft ist beeindruckend“, sagt auch Jens Mohrmann, der das Testzentrum federführend für die Stadt mitaufbaut. Geöffnet ist das Testzentrum zunächst wochentags von 8 bis 10 und von 16 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 13 und sonntags von 10 bis 12 Uhr. „Wir sind im Aufbau und wollen hier sehr schnell weitere Angebote machen“, erklärt Jens Mohrmann. Geöffnet haben wird das Testzent-



Das Corona-Testzentrum im Uhlandsaal der Schwabenlandhalle nahm am Samstag den Betrieb auf. Foto: Laartz

rum auch an den Osterfeiertagen – und zwar an allen Tagen von 9 bis 12 Uhr. „Wir haben ein sehr breites Spektrum an Testmöglichkeiten aufgebaut. Allen Schulen stehen für Tests Kooperationspartner zur Seite, die Ärzte und Apotheker bieten zusammen ein sehr dichtes Netzwerk an, so dass an jedem Tag der Woche die Möglichkeit besteht, sich auf das Virus testen zu lassen. Wir wollen so das Infektionsgeschehen nachvollziehen und eindämmen sowie eventuelle Hotspots schnell erken-

nen“, führt Gabriele Zull aus und appelliert an die Bürger: „Nutzen Sie die Testmöglichkeiten, helfen Sie mit!“ Auch Unternehmen können für Testungen ihrer Mitarbeiter das Testzentrum in Anspruch nehmen.

• **Weitere Informationen:** Termine zum Testen können über das Portal des Landkreises auf www.rems-murr-kreis.de/schnelltest gebucht werden. Alle Testmöglichkeiten in Fellbach sind mit Öffnungszeiten auf corona-fellbach.de unter Schnelltests gelistet.

Lockerungen wurden zurückgenommen

Die Sieben-Tage-Inzidenz für den Rems-Murr-Kreis hat am Dienstag vergangener Woche wieder den Wert von 50 Corona-Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen überschritten und blieb auch in den Folgetagen über der kritischen Marke. Da das Infektionsgeschehen diffus ist, musste das Landratsamt entsprechend der Corona-Verordnung des Landes, die seit 8. März geltenden Lockerungen wieder zurücknehmen.

Seit Montag ist nun im Einzelhandel nur noch Click & Meet möglich: Kunden können sich nach vorheriger Terminabsprache in einem festen Zeitfenster in einem Laden beraten lassen und einkaufen. Die Kontaktdaten müssen festgehalten werden. Unverändert gelten die Vorschriften zur Abstandsregel und Maskenpflicht sowie zu Hygieneanforderungen und -konzepten. Auch Museen und Galerien dürfen nur noch mit Einzelterminen Zugang gewähren. Weitere Einschränkungen gelten für den Betrieb von Sportanlagen und Sportstätten im Freien. Waren hier bisher Gruppen von maximal zehn Personen zulässig, so ist das nun nicht mehr gestattet. Gemeinsam Sport treiben dürfen nur noch Angehörige des eigenen Haushalts oder Angehörige des eigenen und eines weiteren Haushalts mit insgesamt nicht mehr als fünf Personen. Kinder der jeweiligen Haushalte bis einschließlich 14 Jahren zählen dabei nicht mit. Allerdings können Kinder bis einschließlich 14 Jahren Freizeit- und Amateursport im Freien in Gruppen von maximal 20 Kindern ausüben, solange die Inzidenz unter 100 bleibt. Musik-, Kunst- und Jugendkunstschulen müssen für den Publikumsverkehr schließen, Online-Unterricht ist natürlich möglich. Gleiches gilt für Tanz- und Ballettunterricht.

Geimpft wird im Drei-Minuten-Takt

Auf seiner Tour durch den Rems-Murr-Kreis machte der Impftruck Station in Fellbach

„Warum soll ich ins Kreisimpfzentrum nach Waiblingen? Ich wohne in Fellbach und will hier geimpft werden!“ Der Wunsch des Anrufers bei der Corona-Hotline der Stadtverwaltung konnte in der vergangenen Woche in Erfüllung gehen. Denn am Donnerstag machte der Impftruck, der seit 2. März durch den Rems-Murr-Kreis tourt, in Schmiden Station, am Freitag stand er auf dem Parkplatz hinter der Schwabenlandhalle. Pünktlich um 9.30 Uhr wurde die erste Impfung gesetzt. Dann ging es im Drei-Minuten-Takt weiter, bis 132 Impfungen gesetzt waren.

Die Chance, sich wohnortnah gegen das Coronavirus impfen zu lassen, wollten sich viele über 80-Jährige, für die das Impftruckangebot gedacht ist, nicht entgehen lassen. „Nach wenigen Stunden waren alle Termine vergeben“, berichtete Oberbürgermeisterin Gabriele Zull am Freitagmorgen bei einem Vor-Ort-Termin mit Gerd Holzwarth, dem zuständigen Dezernenten des Rems-Murr-Kreises. Mehr als 260 über 80-Jährige konnten an den beiden Tagen geimpft werden. In drei Wochen steht für sie die Zweitimpfung mit dem Vakzin von Biontech Pfizer an. „Solange der Impfstoff knapp ist, freue ich mich über jede zusätzliche Impfung“, meinte Gabriele Zull.

Der Rems-Murr-Kreis hatte trotz seiner hohen Einwohnerzahl und seiner großen Fläche nur ein Kreisimpfzentrum erhalten, das in der Waiblinger Rundsporthalle angesiedelt wurde. Da die Impfstoffzuteilung jedoch an die Kreisimpfzentren erfolgt und nicht entsprechend der Bevölkerungszahl, sieht sich der Kreis benachteiligt. Der Impf-

truck ist ein gewisser Ausgleich. Hier sind die mobilen Impfteams aus dem Zentralen Impfzentrum des Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhauses im Einsatz, die zuvor die Impfungen in den Pflegeheimen des Kreises durchgeführt haben. Sie bringen eigenen und damit zusätzlichen Impfstoff mit.

Beim Impftruck handelt es sich um einen Sattelzug. Im 32 Tonnen schweren Auflieger sind zwei vollständig eingerichte-

te Arztpraxen eingebaut, erläuterte Gerd Holzwarth. Vier solcher Trucks hat das Deutsche Rote Kreuz vor einigen Jahren für den Einsatz in Katastrophenfällen beschafft. Drei sind derzeit in Sachsen im Einsatz, einer konnte für den Rems-Murr-Kreis organisiert werden.

Beim Vor-Ort-Impfangebot mit dem Truck arbeiten der Rems-Murr-Kreis, die Kommunen und die mobilen Impfteams

aus Stuttgart eng zusammen. So läuft die Anmeldung und Vergabe der Impftermine nicht über die zentrale Rufnummer 116 117 oder die landesweite Plattform www.impfterminservice.de, sondern über die Kommunen. Die Software für die Anmeldung, bei der gleich alle relevanten Daten erhoben werden, stellt der Landkreis zur Verfügung. Vor Ort sorgten Mitarbeiter des Landratsamtes, der Stadt, der Schwabenlandhalle und des DRK-Ortsvereins für einen reibungslosen Ablauf.

Schon kurz nach 9 Uhr kamen die ersten Impfwilligen zur Schwabenlandhalle. Zunächst ging es zur Anmeldung im Foyer des Hessesaals. Dort wurde ihnen ein Anamnesebogen, ein Aufklärungsblatt und die Einwilligungserklärung ausgehändigt. Nach der Impfung – Gehbehinderte wurden nicht im Truck selbst, sondern in einem Raum der Schwabenlandhalle geimpft – stand im Hessesaal ein Aufenthaltsbereich zur Verfügung, in dem die Geimpften noch rund eine Viertelstunde beobachtet wurden. Gesundheitliche Probleme habe es freilich nach den Impfungen noch keine gegeben, berichtete Gerd Holzwarth. Allenfalls im Einzelfall einmal Kreislaufprobleme. Diese seien aber weniger auf die Impfung als auf die Aufregung zurückzuführen gewesen.

Eine Impfung „direkt vor der Haustür“ sei für die älteren Mitbürger eine große Erleichterung, weiß Gabriele Zull. Sie hoffe, dass bald ausreichend Impfstoff zur Verfügung stehe, so dass das Impfen für alle Impfwilligen – in Hausarztpraxen oder Impfzentren – so einfach werde.



Jede zusätzliche Impfung ist wichtig, wissen OB Gabriele Zull und Gerd Holzwarth vom Landratsamt. Foto: Knopp

Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021

Haushaltssatzung der Stadt Fellbach für das Haushaltsjahr 2021: Aufgrund § 79 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat am 15.12.2020 die folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt	2021 in €
1 im Ergebnishaushalt mit den folgenden Beträgen	
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträgen von	137 759 600
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	146 559 600
1.3 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	-8 800 000
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträgen von	0
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0
1.7 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	-8 800 000
2 im Finanzhaushalt mit den folgenden Beträgen	
2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	132 527 200
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	136 170 500
2.3 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushaltes (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	-3 643 300
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	8 635 100
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	32 124 800
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-23 489 700
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-27 133 000
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	29 257 700
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	2 124 700
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	27 133 000
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	0

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird festgesetzt auf 29 257 700 €

davon für die Ablösung von inneren Darlehen auf -

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 50 320 000 €

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 25 000 000 €

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) werden festgesetzt 2021 v.H.

1. für die Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	375
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	405
der Steuermessbeträge;	
2. für die Gewerbesteuer auf	395
der Steuermessbeträge.	

Fellbach, 16.3.2021

gez. Zull

Oberbürgermeisterin

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 9.3.2021 – Az: 14-2241-2 /26/148 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung der Stadt Fellbach für das Jahr 2021 gemäß § 121 Abs. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) bestätigt.

Der in § 2 der Haushaltssatzung 2021 auf 29 257 700 € festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigungen) wurde gemäß § 87 Abs. 2 GemO genehmigt.

Der in § 3 der Haushaltssatzung 2021 auf 50 320 000 € festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wurde gemäß § 86 Abs. 4 GemO genehmigt in Höhe von 22 991 000 €. Der Differenzbetrag bedarf keiner Genehmigung.

Der in § 4 der Haushaltssatzung 2021 auf 25 000 000 € festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite bedarf nach § 89 Abs. 3 GemO keiner Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde, da er ein Fünftel der im Ergebnishaushalt veranschlagten ordentlichen Aufwendungen nicht übersteigt.

Der Haushaltsplan 2021 wird in der Zeit von Donnerstag, 25.3.2021 bis einschließlich Dienstag, 6.4.2021 auf dem Rathaus Fellbach, Marktplatz 1, im Foyer des Rathauses während der üblichen Dienststunden zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt. Sie können auch ohne Termin die Einsichtnahme vornehmen.

Die bundes- und landesrechtlichen Verfahrensvorschriften wurden beachtet.

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der jeweils neuesten Fassung oder aufgrund der GemO ersassener Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Fellbach geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

(Hinweis: Die rechtsverbindliche ortsübliche Bekanntgabe erfolgt durch Bereitstellung im Internet unter www.fellbach.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“. Als Tag der Bekanntgabe gilt der Tag der Bereitstellung im Internet.)

Auf Feldwegen und Wegen bleiben

Immer häufiger klagen Landwirte darüber, dass Spaziergänger ohne Rücksicht auf die Vegetation über bewirtschaftete Felder gehen. Das Amt für öffentliche Ordnung weist daher darauf hin, dass die freie Landschaft, solange die Felder genutzt werden, nur auf den Feldwegen betreten werden darf.

Als Nutzzeit gilt nach § 37 des Naturschutzgesetzes die Zeit zwischen Saat und Ernte, bei Grünland die Zeit des Aufwuchses bzw. der Nutzung als Weide. Sonderkulturen, das sind insbesondere Flächen, die dem Garten-, Obst- und Weinbau dienen, dürfen ohnehin nur auf Wegen betreten werden.

Für die Organisationsabteilung beim Hauptamt suchen wir eine

Sachgebietsleitung (m/w/d) (A 11/ EG 10)

für insbesondere folgende Aufgaben:

- Führungsverantwortung für die sechs Beschäftigte in der Post- und Beschaffungsstelle/Hausdruckerei
 - Koordination des Arbeitsschutzes in der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes
 - Betreuung und Weiterentwicklung des zentralen Dokumenten-Management-Systems
 - Mitarbeit bei Wahlen
 - Begleitung von externen Organisationsuntersuchungen
 - Bearbeitung von eigenen Organisationsuntersuchungen
 - Umsetzung von Digitalisierungsprojekten (z.B. Einführung e-Akte, Digitalisierung Eingangspost)
 - Geschäftsstelle der Stellenbewertungskommission, Koordination der Zusammenarbeit mit einem externen Bewerter
 - Projektarbeiten (u.a. Unterstützung beim Zensus 2021, Beschaffungen im Bereich Kopierer und Drucker)
- Diese anspruchsvollen Aufgaben bieten viel Gestaltungsspielraum und Freiräume für eigene Ideen, eigenverantwortliches und flexibles Arbeiten

Sie sind die richtige Person für uns, wenn Sie

- einen Abschluss als B. A. Public Management/Dipl.-Verwaltungswirt (FH) oder einen sonstigen betriebswirtschaftlichen Studienabschluss haben
- idealerweise schon über Berufserfahrung in diesem Bereich verfügen
- gerne konzeptionell arbeiten
- sicher und überzeugend kommunizieren und auftreten
- in hohem Maße dienstleistungsorientiert sind
- eine wirtschaftliche Denk- und Handlungsweise haben

Unser Angebot:

- unbefristete Vollzeitstelle
- pauschale Auszahlung des Leistungsentgelt nach § 18 TVöD bei Anstellung im TVöD
- Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 75 v.H. bei Benutzung des ÖPNV (VVS, Jobticket)
- Zuschuss bei Nutzung des Fahrrads für den Arbeitsweg
- betriebliche Gesundheitsförderung
- Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge
- betriebliche Kinderbetreuung
- aktive Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Für weitere Informationen steht Ihnen Gunter Schmiedecke, Abteilungsleiter Organisation und Wahlen, Tel. (07 11) 58 51-205, gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich bis zum 16.4.2021 über das Online-Bewerberportal auf unserer Homepage www.stellen.fellbach.de.

Standesamt

Geburtstage

Hans Grüb, Fellbach: 25. März, 80 Jahre.
 Anneliese Hauschel, Fellbach: 25. März, 95 Jahre.
 Gerlinde Neppi, Fellbach: 26. März, 80 Jahre.
 Heinz Joachim Simmerlein, Fellbach: 26. März, 80 Jahre.
 Suse Christel Zimmermann, Fellbach: 26. März, 80 Jahre.
 Hubert Fuchs, Fellbach: 27. März, 90 Jahre.
 Wolfgang Beyerbach, Fellbach: 28. März, 80 Jahre.
 Herbert Alois Wolf, Fellbach: 28. März, 80 Jahre.
 Hans-Joachim Sernatinger, Fellbach: 29. März, 85 Jahre.
 Edgar Rehbaum, Fellbach: 29. März, 85 Jahre.
 Memduha Yamansoy, Fellbach: 30. März, 80 Jahre.
 Helga Stallbaum, Fellbach: 30. März, 85 Jahre.
 Dieter Riedel, Fellbach: 31. März, 80 Jahre.
 Adelheide Horvat, Fellbach: 31. März, 80 Jahre.

Eheschließungen

Heike Gerda Grosenick und Hagen Martin, Fellbach, Fasanenweg 14.

Goldene Hochzeiten

Karola und Wolfgang Alfred Böckle, Schmiden: 30. März.

Sterbefälle

Wilhelm Dannecker, Fellbach: 6. März, 87 Jahre.
 Carmine Galeotalanza, Schmiden: 10. März, 61 Jahre.
 Hedwig Else Kizler, geb. Rösle, Schmiden: 10. März, 97 Jahre.
 Elisabeth Herta Strohbach, geb. Groß, Schmiden: 10. März, 94 Jahre.
 Anna Pauline Münzmay, geb. Stückler, Oeffingen: 11. März, 91 Jahre.
 Lieselotte Bucher, geb. Haag, Oeffingen: 12. März, 71 Jahre.
 Wolfgang Lindt, Oeffingen: 13. März, 70 Jahre.
 Ottilie Thalmeier, geb. Langbauer, Stuttgart: 13. März, 87 Jahre.
 Günter Wagner, Fellbach: 14. März, 78 Jahre.

Die Stadtverwaltung Fellbach trauert um

Markus Bulling

Herr Bulling war bis zu seinem Austritt im Jahr 2013 bei der Stadt Fellbach beschäftigt. Als Mitarbeiter des Kulturamtes wird er vielen in guter Erinnerung sein. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Fellbach

Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Martin Brinkmann
Personalratsvorsitzender

Amtliche Bekanntmachungen

Zeppelinstraße wird teilweise gesperrt

Die Zeppelinstraße wird ab Montag, 29. März, in Teilen für den Auto- und Parkverkehr gesperrt. Grund dafür sind private Bauvorhaben, in deren Rahmen insgesamt 86 Wohnungen und drei Tiefgaragen entstehen. Die Teilsperre gilt bis Mittwoch, 30. Juni.

Die Anne-Frank-Schule, das Kinderhaus Schatzkiste und die privaten Stellplätze an der Nordseite der Zeppelinstraße werden grundsätzlich weiterhin über eine Fahrspur

erreichbar sein. Allerdings kann es durch die Baustelle zwischendurch zu kurzfristigen Einschränkungen der Zufahrten kommen. Diese werden aber vorher angekündigt. Während der Arbeiten kann nicht im öffentlichen Straßenraum geparkt werden.

Die Zeppelinstraße wird für die Erschließung der neuen Wohnungen umgebaut und ergänzt. Im Zuge dessen kommt die Stadtverwaltung dem Wunsch der Anwohner nach „Senkrecht-Parkplätzen“ nach.

Das Tiefbauamt der Stadt Fellbach sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n B. Sc./Eng., M. Sc./Eng. oder Dipl.- Ingenieur/in (m/w/d) Schwerpunkt Tief- und Straßenbau und / oder Verkehrstechnik.

Ihr Aufgaben:

- Planung und Bau von innerstädtischen Infrastrukturanlagen (Verkehrsberuhigungs- und Straßenraumgestaltungsmaßnahmen)
- Erarbeitung von Entwürfen und Ausführungsplänen bei Erschließungsmaßnahmen
- Betreuung der Verkehrstechnik in Zusammenarbeit mit diversen Ingenieurbüros (Lichtsignalanlagen, Tunneltechnik, Parkleitsysteme)
- Betreuung der Brücken (Bauwerksprüfung, Sanierungskonzepte und Umsetzung) in Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros
- Fachtechnische Prüfung von Baugesuchen
- Sonderaufgaben

Ihr Profil:

- Einschlägige Berufserfahrung
- Kenntnisse im Vertragsrecht der VOB/VgV, der einschlägigen DIN-Normen und Rechtsvorschriften sowie der HOAI
- Kenntnisse in AutoCad ab Version 2016, zusätzlich Kenntnisse der Planungssoftware B & B sind von Vorteil
- Ausgeprägtes Maß an Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen

Unser Angebot:

- Eingruppierung nach Entgeltgruppe 11 TVöD
- Leistungsentgelt nach § 18 TVöD, derzeit pauschaliert
- Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 75 v.H. bei Benutzung des ÖPNV (VVS, Jobticket)
- Zuschuss bei Nutzung des Fahrrads für den Arbeitsweg
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge
- Betriebliche Kinderbetreuung
- Aktive Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Für Fragen zu dieser Stelle steht Ihnen Sevdalina Böhme vom Tiefbauamt, Tel. (07 11) 58 51-324, gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bis spätestens 16.4.2021 über unser Online-Bewerberportal unter www.stellen.fellbach.de.

Für unser Kinderhaus Pfiffikus suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Erzieher/in (m/w/d) in Vollzeit.

Im Haus werden bis zu 125 Kinder betreut, davon 75 Kinder in fünf altersgemischten Gruppen ab einem Jahr (fünf Kinder unter drei Jahren und zehn Kinder ab drei Jahren) und im Hortbereich 50 Kinder aus den Klassenstufen 1 – 4. Durch die Größe und den Charme des über 60 Jahre alten Hauses haben die Kinder und das pädagogische Personal die Freiheit und Möglichkeit, auch außerhalb ihrer Stammgruppen den pädagogischen Alltag kreativ und vielfältig zu gestalten. Die gute und zentrale Lage und der Ganztagesbetrieb ermöglichen es, auch außerhalb der Einrichtung viele Angebote zu nutzen. Darüber hinaus organisieren wir Waldwochen, Exkursionen in die Natur und Umgebung und jährlich eine Bauernhoffreizeit.

Ihr Profil:

- Erzieher/in mit staatlicher Anerkennung, Kindheitspädagogin/-in oder eine vergleichbare Ausbildung nach § 7 KiTaG
- fundierte pädagogische Fachkenntnisse
- Interesse und Neugier, Sie möchten ihr eigenes Profil in einem großen Team einbringen
- Offenheit, die pädagogische Arbeit im Haus mit zu gestalten und weiter zu entwickeln
- gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie konstruktive, reflektierte und zielorientierte Zusammenarbeit mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen
- Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität

Unser Angebot:

- fachliche Begleitung durch die Fachberatung
- gezielte Fort- und Weiterbildungen
- Fahrtkostenzuschuss von 75 % bei Benutzung ÖPNV (VVS Jobticket)
- Betriebliche Kinderbetreuung
- Angebote zur Gesundheitsförderung
- Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge
- Die Bezahlung richtet sich nach dem TVöD, die Eingruppierung erfolgt in Abhängigkeit von Ihrer Qualifikation
- Leistungsentgelt, derzeit pauschaliert
- Aktive Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Für Fragen steht Ihnen Gabriele Pfaff vom Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport, Tel. (07 11) 58 51-229, gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich bis zum 8.4.2021 über unser Online-Portal unter www.stellen.fellbach.de.

Termine | Treffs | Themen

Evangelische Kirchen

Lutherkirche
Fellbach, Kirchplatz 1, Tel. 58 12 07
Sonntag, 28. März: 10 Uhr Gottesdienst mit anschließender Taufmöglichkeit, Paul-Gerhardt-Haus.
Dienstag, 30. März: 19.30 Uhr Passionsandacht, Paul-Gerhardt-Haus.
Mittwoch, 31. März: 10 Uhr Passionsandacht, Paul-Gerhardt-Haus.

Pauluskirche
Bahnhofstraße 90, Tel. 12 00 05 85
Donnerstag, 25. März: 18 Uhr Trostandacht in der Corona-Zeit.
Sonntag, 28. März: 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe.

Melanchthonkirche
Philosophenweg 24
Sonntag, 28. März: 10 Uhr Kinderkirche; 11 Uhr Kinderkirche.

Dionysiuskirche
Schmidlen, Oeffinger Straße 6, Tel. 51 11 70
Sonntag, 28. März: 10 Uhr dijo-Familien-Gottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Haus.
Dienstag, 30. März: 20 Uhr Passionsandacht zu einem Kreuzwegbild von Sieger Köder „Simon von Cyrene hilft Jesus auf“.
Mittwoch, 31. März: 20 Uhr Passionsandacht zu einem Kreuzwegbild von Sieger Köder „Jesus begegnet seiner Mutter“.

Johanneskirche
Oeffingen, Aldinger Straße 1, Tel. 51 12 19.
Sonntag, 28. März: 10 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen

Kirche St. Johannes und Kirche Maria Regina
Fellbach, Tainer Straße 14, Tel. 95 79 06-0
Samstag, 27. März: 18.30 Uhr Palmsonntagliturgie der italienischen Gemeinde, Palmweihe in der Kirche – Messfeier mit Leidensgeschichte, Maria Regina; 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe und Leidensgeschichte, St. Johannes.
Sonntag, 28. März: 10.30 Uhr Palmweihe – Messfeier mit Kinderpassion, Maria Regina.
Dienstag, 30. März: 18.25 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Messfeier, jeweils Maria Regina; 19 Uhr Sitzung des italienischen Pastoralrates, Franziskusheim.
Mittwoch, 31. März: 9 Uhr Messfeier, St. Johannes.

Kirche Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit
Schmidlen, Uhandstraße 63, Tel. 95 19 02-0
Donnerstag, 25. März: 19 Uhr Messfeier zum Hochfest Verkündigung des Herrn.

Kirche Christus König
Oeffingen, Hauptstraße 25, Tel. 51 74 22-0
Freitag, 26. März: 19 Uhr Messfeier.
Sonntag, 28. März: 10.15 Uhr Palmweihe – Gemeinsame Messfeier mit Kinderpassion, Gottesdienst mit den Erstkommunikationskindern aus Schmidlen und Oeffingen.

Evangelisch-methodistische Kirche

Christuskirche Fellbach
Fellbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 35
Sonntag, 28. März: 10 Uhr Gottesdienst mit Band und Kinderprogramm.

Süddeutsche Gemeinschaft Fellbach

Fellbach, Untere Schwabstraße 54
Sonntag, 28. März: 18 Uhr Gottesdienst in Bad Cannstatt.

Mennonitengemeinde

Oeffingen, Hofener Straße 57
Sonntag, 28. März: 10 Uhr Gottesdienst.

Zeugen Jehovas

Samstag, 27. März: 19 Uhr Abendmahl „Zur Erinnerung an den Tod von Jesus Christus“. Zugangsdaten unter Tel. (0 71 51) 90 91 10 oder E-Mail VersFellbach@gmail.com.

Neuapostolische Kirche

Fellbach, Kastanienweg 5, <http://cms.nak-stuttgart-fellbach.de/wo-wir-sind/gemeinden/fellbach/>
Sonntag, 28. März: 7.27 Uhr Rundfunksendung der Gebietskirche Süddeutschland im Programm „SWR 1 Sonntagmorgen“; 9.30 Uhr Präsenz-Gottesdienst für Angemeldete.

Politik und Parteien

CDU-Gemeinderatsfraktion
Telefon-Sprechstunden
Samstag, 27. März: 10 bis 11 Uhr Stadtrat Hans-Ulrich Spieth, Tel. 51 38 23; 10 bis 11 Uhr Stadtrat Erich Theile, Tel. 58 15 58.

FW/FD-Gemeinderatsfraktion
Telefon-Sprechstunden
Montag, 29. März: 18 bis 19 Uhr Stadtrat Ulrich Lenk, Tel. (0174) 1552 562, E-Mail u.lenk@outlook.de.
Mittwoch, 31. März: 18 bis 19 Uhr Stadtrat Oettinger, Tel. 95 131 31, E-Mail mmo@hirsch-fellbach.de.

Senioren

Stadtseniorenrat Fellbach
Telefonsprechstunden
Mittwoch, 31. März: 10 bis 11 Uhr Edwin Schmidt, Tel. 504 39 499.
Anregungen, Ideen und Hinweise für Rahmenbedingungen und würdiges Leben (z.B. zwischen den Generationen, Barrierefreiheit usw.) nimmt der Stadtseniorenrat im Rahmen der wöchentlichen Telefonsprechstunden gerne entgegen.

VHS aktuell

Zweigstelle Fellbach, Eisenbahnstraße 23, Tel. (0 71 51) 95 88 00.
Mo, Mi und Do von 9 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Di und Fr von 9 bis 12 Uhr. Anmeldung auch unter www.vhs-unteres-remstal.de.
Präsenzangebote können voraussichtlich bis Ende März nicht stattfinden.
Donnerstag, 25. März: 15 Uhr Wir machen Deko-Hühner für Ostern, online; 19.30 Uhr Investieren in Megatrends – Teil 2, online; 19.30 Uhr Philosophisches Café: Karl Raimund Popper und die Offenheit des Denkens, online.
Freitag, 26. März: 9 Uhr Remstalakademie Kurz – „Internationale Konflikte und die Rolle Deutschlands“, online; 19.30 Uhr Infoabend Survival mit dem Bike – für alle, Raum 01.
Sonntag, 28. März: 11 Uhr Online-Kochwerkstatt: Slow Food, online.
Dienstag, 30. März: 18.30 Uhr Frühjahrs müde? Frühjahrsfit? Machen Sie jetzt mit!, online.

Schulen

Jugendtechnische Schule Dr. Karl Eisele
Eisenbahnstraße 21, Tel (0 71 51) 95 88 00
Freitag, 26. März: 14.30 Uhr Wir bauen einen So-ma-Würfel, online.
Samstag, 27. März: 10 Uhr Wir bauen eine Sirene, Raum 11.
Mittwoch, 31. März: 15.30 Uhr Stromkreise aus Zauberknete, online.

Termine | Treffs | Themen

Hilfe und Rat

Wichtiger Hinweis: Vereine, Organisationen und Einrichtungen haben den Besucherverkehr teilweise eingeschränkt. Eine Kontaktaufnahme sollte immer zunächst über Telefon oder per E-Mail erfolgen.

Anonyme Alkoholiker Fellbach

Gruppen-Abend dienstags, 20 Uhr, Gemeindehaus Maria Regina, Rembrandtweg 4; Kontakt Tel. (07 11) 1 92 95.

AWO Ortsverein Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 510 96 53-0 Die Geschäftsstelle ist aufgrund der aktuellen Lage nur für Beschäftigte und dringende Anliegen geöffnet, es wird gebeten, vorab einen Termin zu vereinbaren. Demenzbetreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger, das Frauen-Sprach-Café sowie Gruppenveranstaltungen finden derzeit nicht statt.

Caritas

Caritasstelle Fellbach, Pfarrer-Sturm-Straße 4, Kontakt Melinda Hölscher, Tel. 95 79 06 24 Die Caritasstelle Fellbach ist zur Zeit geschlossen. Telefonische Erreichbarkeit: Di, Mi, Do von 9 – 12 Uhr. Die Kleiderkammer nimmt nur nach telefonischer Vereinbarung gut erhaltene Kleiderspenden an und gibt sie auch nur nach telefonischer Vereinbarung ab.

Ehrenamtlicher Hilfsdienst Rat&Tat

Kleinreparaturen und Hilfsdienste für Menschen mit besonderen Bedarfen durch Ehrenamtliche, Kontakt unter Tel. 58 51-75 44.

Ehrenamtliche Wohnberatung Fellbach

Die Wohnberatung informiert vor Ort über barriere-

refreies Wohnen zur Erhaltung von Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung. Kontakt über das Amt für Soziales und Teilhabe der Stadt Fellbach, Michaela Gamsjäger, Telefon (07 11) 58 51-463.

Ehrenamtliche Sprachbegleitung

Kontakt über Stadt Fellbach, Inna Reger, Tel. 58 51-267 oder 0151-67243153. Die Ehrenamtliche Sprachbegleitung vermittelt Dolmetscher, die bei Terminen wie zum Beispiel bei Gesprächen in der Schule oder bei Behörden mündlich übersetzen. Sie sprechen Deutsch und eine oder mehrere weitere Sprachen und haben Interesse, ehrenamtlich zu dolmetschen? Dann melden Sie sich bei uns.

Elternkolleg Fellbach e.V.

Bahnhofstraße 3, Tel. 518 19 01, www.elternkolleg-fellbach.de Angebote: PEKiP-Gruppen für Familien mit Säuglingen von 2 bis 12 Monaten, Kleinkindgruppen „Spatzennest“ für Kinder von 1 bis 3 Jahren, Schülerinsel an der Anne-Frank-Ganztagsschule, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) an Grundschulen, Präventives Elterntraining, Beratung, pädagogische Fortbildungskurse.

Energieberatung

Energieberatung durch Energieberater Architekt Dipl.-Ing. Martin Mende dienstags 13 bis 16 Uhr bei den Stadtwerken und donnerstags 15 bis 18 Uhr im Rathaus Fellbach; kostenlos für Fellbacher Bürger; um Anmeldung unter Telefon (07 11) 575 43 69 wird gebeten.

Evangelischer Verein Fellbach e.V.

Diakoniestation, Mozartstr. 14, Tel. 58 56 76-30 Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr und Mo bis Do 14 bis 16.30 Uhr Beratung zu Pflege, Alltagsbetreuung und Unterstützung im Haushalt nach telefonischer Vereinbarung.

Freie Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und Angehörige

Jeden Montag, 18 Uhr, im Tanzsaal im Untergeschoss des Treffpunkt Mozartstraße, Mozartstraße 16; bitte läuten bei „Forum Fellbach e.V./Treffpunkt Mozartstraße“, Informationen unter Telefon (0 71 51) 994 18 74.

Freundeskreis für Flüchtlinge

www.freundeskreis-asyl-fellbach.de Der Internationale Frauentreff und das Begegnungscafé, beides donnerstags im Gemeindehaus der Christuskirche, Gerhart-Hauptmann-Straße 35, entfallen derzeit.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Württemberg e.V. Treffen jeden Dienstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirchengemeinde, Seestraße 4, Info E-Mail info@freundeskreis-sucht-fellbach.de.

Haus & Grund Fellbach und Umgebung e.V.

Blumenstraße 20, Schmiden, Tel. und Fax 51 20 80 Telefon-Sprechzeiten Mo 16 bis 18.30 Uhr und Do 16 bis 18.30 Uhr; in dringenden Fällen ist Kontaktaufnahme über E-Mail kontakt@hausundgrundfellbach.de möglich.

Hospizgruppe Fellbach

www.hospiz-remsmurr.de Beratung und Kontakt: Carola Heß (Teamleitung, Hospizbegleitung Palliativ Care) unter Tel. (0711) 9 93 24 03. Ambulante Hospizbegleitung: E-Mail: info@hospiz-remsmurr.de; Tel. (0 71 91) 92 79 70; Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e.V. Stationäres Hospiz: Tel. (0 71 91) 92 79 740. Kinder- und Jugendhospiz „Pustelblume“: Tel.

(0 71 91) 92 79 720.

Kath. Sozialstation St. Vinzenz Pfarrer-Sturm-Straße 4

Beratung rund um Fragen der Pflege, Dienstleistungen der Grund- und Behandlungspflege, der Nachbarschaftshilfe, der Familienpflege, in Kooperation Hausnotruf und sonstige Dienstleistungen. Pflegedienstleitung Roswitha Walter, Tel. 95 79 06-25; Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe Karin Lopez, Tel. 95 79 06-22.

Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen e.V.

Diakoniestation, Fellbacher Straße 40, Tel. 51 29 05 Mo bis Do 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 15 Uhr. Pflegeberatung, Ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Unterstützung im Haushalt nach tel. Vereinbarung.

DMB Mieterverein

Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 57 99 44 Beratung nach telefonischer Voranmeldung montags, 16 bis 18.30 Uhr.

Mobile Dienste Wohlfahrtswerk

Region Fellbach, Stettener Straße 25, Tel. 575 41 36, E-Mail mobile-dienste-ww@wohlfahrtswerk.de Pflegeberatung für Fellbach, Unterstützung in Haushalt, Pflege und Betreuung.

Tageseltern Fellbach/Kernen e.V.

Neue Straße 14, Tel. 575 05 29, www.tageseltern-fellbach.de Sprechzeiten Mo bis Fr vormittags, persönliche Beratung nach Terminabsprache. Beratung von Eltern bei Fragen zum Thema Kindertagespflege. Vermitteln von Betreuungsplätzen. Flexible Betreuung, um Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Informationen und Qualifizierung zum Berufsbild Tagesmutter/Tagesvater.

Hilfsdienste

Anonyme Alkoholiker	07 11/1 92 95
Arbeiter-Samariter-Bund: mobile soziale Dienste, Fahrdienste, häusl. Kranken-/Altenpflege	0 71 51/9 59 29-0
Arbeiterwohlfahrt: Essen auf Rädern/Mobile Dienste/Schuldnerberatung	510 96 53-0
Caritas und Kath. Sozialstation St. Vinzenz (Kranken-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Seniorenhilfsdienst)	95 79 06-24
DRK - Ambulanter Dienst, Pflege, mobiler Sozialdienst, Fahrdienst	0 71 51/20 02-23
DRK - Hausnotrufservicestelle	0 71 51/20 02-27
Evangelischer Verein Fellbach e.V., Geschäftsstelle	58 56 76-0
- Diakonie-Sozialstation Fellbach: Einsatzleitung Fellbach	58 56 76-30
- Ehrenamt (u.a. Zeitschenker)	58 56 76-45
Begegnungsstätte Treffpunkt Mozartstraße	58 56 76-60
Hospizdienst Rems-Murr-Kreis	0 71 51/9 59 19-50
Kindernotruf („Gewalt gegen Kinder“)	31 03 88 88
Kindersorgetelefon (Kinderschutzbund)	0 13 08/1 11 03
Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen	51 29 05
Kreisjugendamt - Sozialer Dienst	0 71 51/501-1292
Elternkolleg (Do 9.30-12 und 18-20 Uhr)	5 18 19 01
Elternkreis Drogengefährdeter und -abhängiger	58 11 93
Frauennotruf Frauenhaus Schorndorf	0 71 81/6 16 14
Frauenhaus Stuttgart	54 20 21
Notruf und Beratung für Frauen - Fetz e.V.	2 85 90 01
Freundeskreis - Rat und Hilfe für Alkoholranke und ihre Angehörigen	517 20 46
Haus am Kappelberg - Ambulanter Dienst	5 75 41 66
Mobile Jugendarbeit	51 92 85

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	112
Krankentransport	1 92 22
Friedhof Fellbach	58 24 68
Friedhöfe Schmiden und Oeffingen	58 44 24
Gesundheitsamt, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 218), tel. Voranmeldung	0 71 51/501-1622 oder -1608
Rems-Murr-Klinikum Winnenden	0 71 95/591-0
Polizei	57 72-0
Stadtverwaltung und Schulen	58 51-0
Stadtwerke Fellbach	5 75 43-0
Handwerkernotrufdienst (Fr 16-20 Uhr, Sa/So 8-20 Uhr)	58 44 08
Störung Gas, Wasser	5 78 11 11
Störung Elektrizität	5 75 43-70
Überfall, Unfall	110

Notdienste

Ärzte

Allgemeiner Notfalldienst in der Rems-Murr-Klinik, Am Jakobsweg 2 in Winnenden, Tel. 116 117. Sprechzeiten montags, dienstags und donnerstags 18 bis 24 Uhr, mittwochs und freitags 14 bis 24 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 24 Uhr.

Hausärztlicher und internistischer Notfalldienst: Die diensthabende Praxis erfahren Sie über den Anrufbeantworter Ihres Hausarztes.

Augenärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart, geöffnet freitags 16 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. (0 18 06) 07 11 22.

Gynäkologischer Notfalldienst außerhalb der Sprechstunden, samstags sowie sonn- und feiertags, Tel. (0 18 05) 55 78 90.

Hals-Nasen-Ohren-Gebietsdienst außerhalb der Sprechstunden: Tel. (0 18 05) 00 36 56.

Kinder- und Jugendärzte: Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in der Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin des Rems-Murr-Klinikums Winnenden, Am Jakobsweg 1, Winnenden, Tel. (0 18 06) 07 36 14. Sprechzeiten werktags von 18 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten übernehmen die Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht notwendig.

Zahnärzte

Notfalldienst von 10 bis 11 Uhr und 17 bis 18 Uhr: Zentrale Dienstsansage an Wochenenden und Feiertagen unter der Rufnummer (07 11) 787 77 44.

Tierärzte

Informationen zum Notfalldienst am Wochenende und an Feiertagen unter 07000tiernot bzw. (0 70 00) 843 76 68.

Apotheken

Kostenfreie Rufnummer (0800) 02 28 33; Apotheken-Schnellsuche www.apothekennotdienst-bw.de oder Tel. (0 18 05) 002963; Apotheken-Notfinderdienst vom Handy ohne Vorwahl Tel. 22 8 33 (max. 69 c/min).

Dienstbereitschaft von 8.30 bis 8.30 Uhr des nächsten Tages.

Mittwoch, 24. März: Apotheke am Bahnhof, Bad Cannstatt, Bahnhofstr. 11; und Schloss-Apotheke, Großheppach, Prinz-Eugen-Platz 3.

Donnerstag, 25. März: Trauben-Apotheke, Fellbach, Vordere Str. 1; und Apotheke Hegnach, Hegnach, Hauptstr. 45.

Freitag, 26. März: Daimler-Apotheke, Bad Cannstatt, Beuthener Str. 46; und Spiess'sche Apotheke, Endersbach, Strümpfelbacher Str. 29.

Samstag, 27. März: Söhrenberg-Apotheke, Waiblingen, Neustadter Hauptstr. 91; und Apotheke Alte Mühle, Obertürkheim, Augsburgstr. 674.

Sonntag, 28. März: Alte Apotheke, Untertürkheim, Augsburgstr. 383; und Central-Apotheke Dr. Pfeifer, Waiblingen, Alter Postplatz 2.

Montag, 29. März: Engel-Apotheke, Waiblingen, Danziger Platz 1; und Luginsland-Apotheke, Luginsland, Barbarossastr. 79.

Dienstag, 30. März: Apotheke Friedrich, Bittenfeld, Schillerstr. 58; und Apotheke VITA, Bad Cannstatt, Seelbergstr. 24.

Mittwoch, 31. März: Kappelberg-Apotheke, Fellbach, Berliner Platz 2; und Viadukt-Apotheke, Endersbach, Strümpfelbacher Str. 6.